



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen**

Wissenschaftliche Bibliotheken

**Wissenschaftsrat**

**Tübingen, 1964**

II. Bibliotheken der wissenschaftlichen Hochschulen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8220**

## C. II. Bibliotheken der wissenschaftlichen Hochschulen

### II. 1. Etat-Modelle für eine Universitätsbibliothek und eine Technische Hochschulbibliothek

Die Ansätze zu beiden Etat-Modellen gehen von den normalen Aufgaben einer Hochschulbibliothek aus. Sie konstruieren nicht einen Idealfall, sondern sind auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre errechnet und berücksichtigen den gegenwärtigen Bedarf.

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1957 und 1958 ausgearbeiteten Modelle für die Etats einer Universitätsbibliothek (1958) und einer Technischen Hochschulbibliothek (1957) haben sich in den letzten Jahren als brauchbare Grundlage erwiesen. Sie wurden deshalb den Überlegungen zu den nachstehenden Etat-Modellen zugrunde gelegt.

Eine ausdrückliche Erweiterung des Aufgabenbereiches einer Hochschulbibliothek, die im allgemeinen an ihrem Ort einer größeren wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit dient, auf den Aufgabenbereich einer Staats-, Landes- oder Stadtbibliothek in einer großen Stadt bedingt eine Erhöhung der laufenden Mittel in unterschiedlichem Umfang. Dies wurde jeweils bei den einzelnen Empfehlungen berücksichtigt.

Die sächlichen Verwaltungsausgaben (Geschäftsbedürfnisse, Bau und dgl.) und das Personal für die Hausverwaltung, den Reinigungs- und Garderobendienst u. ä. wurden nicht in die Etatansätze aufgenommen, da die örtlichen Verhältnisse für einen generellen Ansatz zu unterschiedlich sind.

Kriegsverluste wurden in den Modellen nicht berücksichtigt. Hierfür sowie für den überall vorhandenen Nachholbedarf aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren sind Sondermittel erforderlich, die, weil von Fall zu Fall verschieden, bei den Einzelempfehlungen genannt werden.

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gebildeten Sonder-sammelgebiete werden nur, wenn sie wegen ihres Umfangs oder aus anderen Gründen zusätzliches Personal notwendig machen, bei den Einzelempfehlungen berücksichtigt. Falls die von der Forschungsgemeinschaft z. Z. gewährten Buchkaufmittel reduziert werden sollten, müßte hierfür ein Ausgleich geschaffen werden.

Einige Bibliotheken sind in ihrem Erwerbungsetat und Personalstand z. Z. noch so weit von den in den Modellen ermittelten Ansätzen entfernt, daß die Verwirklichung der Modelle bis zum Jahre 1969 nicht möglich erscheint. Für sie werden zwei Ausbaustufen empfohlen. Diese erstrecken sich über einen längeren, den jeweiligen Gegebenheiten angemessenen Zeitraum.

#### a) Mittel für Buchkauf und Einband

Die Berechnung der erforderlichen Mittel für den Buchkauf geht, wie in den Gutachten von 1957 und 1958, von der Anzahl der für eine Hochschulbibliothek erforderlichen Zeitschriften aus. Die hierfür aufzuwendenden Mittel haben einen im wesentlichen feststehenden Anteil an den Gesamtausgaben für den Buchkauf. Von den Aufwendungen für Zeitschriften aus kann auf Grund langjähriger Erfahrungen an deutschen und ausländischen Bibliotheken der Geldbedarf für Fortsetzungen und Serien bzw. für Monographien durch Multiplikation mit  $\frac{1}{2}$  bzw.  $\frac{3}{4}$  errechnet werden.

#### aa) Zeitschriften

Zur Ermittlung der für eine Hochschulbibliothek erforderlichen Zahl ausländischer Zeitschriften wurden Erfahrungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft herangezogen. Diese erfaßt in ihrem Zeitschriftenbeschaffungsprogramm (sogenannte A- und B-Zeitschriften) alle für die deutschen Bibliotheken wesentlichen ausländischen Zeitschriften. Zu den A-Zeitschriften gehören alle Zeitschriften, welche in jeder Hochschulbibliothek vorhanden sein sollten; in der Liste der B-Zeitschriften stehen diejenigen Zeitschriften, die stärker spezialisiert sind und deshalb nicht von allen Bibliotheken beschafft werden müssen.

In dem Etat-Modell wird davon ausgegangen, daß jede Hochschulbibliothek alle A-Zeitschriften erwerben muß, soweit sie thematisch zu den an der Hochschule gepflegten Wissensgebiete gehören. Von den B-Zeitschriften ist dagegen nur ein Teil zu kaufen. Der Anteil der zu erwerbenden B-Zeitschriften an der Gesamtzahl der Zeitschriften der B-Liste ist für alle Hochschulbibliotheken gleichgesetzt worden, wobei dieser Anteil von Bibliothek zu Bibliothek, je nach den Besonderheiten der Hochschule, inhaltlich variieren wird.

Eine Auswertung der zur Verfügung stehenden Unterlagen (Statistische Jahrbücher der UNESCO und einzelner Länder, Publikationen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Angaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft u. a.) führte zu dem Ergebnis, daß die Steigerung der Buchproduktion im In- und Ausland seit 1957 jährlich etwa 5 % bis 6 % beträgt. Auch die Gesamtzahl der A- und B-Zeitschriften hat von 1957 bzw. 1958 bis 1962 jährlich im Durchschnitt um 5 % zugenommen. Für die Ermittlung der notwendigen Zahl der deutschen Zeitschriften lieferte auch das „Verzeichnis der deutschen wissenschaftlichen Zeitschriften“ von B. Sticker in seiner letzten, 5. Auflage Anhaltspunkte. Dementsprechend ist für die nachstehenden Modellansätze, die auf das Jahr 1965 extrapoliert wurden, eine Erhöhung der Zahl der erforderlichen deutschen und ausländischen Zeitschriften um 40 % (TH-Bibliotheken) bzw. 35 % (Universitätsbibliotheken) ein-

gerechnet worden. Die so ermittelte Gesamtzahl der zu kaufenden Zeitschriften stimmt im ganzen mit der Anzahl der Zeitschriften überein, die von den Bibliotheken selbst für erforderlich gehalten wird.

Für die Feststellung der Durchschnittspreise wurden zum Teil die oben genannten Quellen, dazu die Jahresberichte und Berechnungen einzelner Bibliotheken u. a. herangezogen. Die Zunahme der Preise für wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften betrug danach jährlich 4 bis 5 %. Ausweitungs- und Verteuerungsquote zusammen ergeben jährlich eine Zunahme der erforderlichen Mittel für Buchkauf um 10 %.

#### ab) Fortsetzungswerke und Serien

Die Relation der erforderlichen Aufwendungen für Zeitschriften zu denen für Fortsetzungen und Serien liegt, soweit hier Feststellungen getroffen wurden, etwa bei 2:1.

Parallel zu der Ausweitung der Zeitschriftenproduktion vollzieht sich die Verlagerung von Monographien in Serien-Veröffentlichungen.

#### ac) Monographien

Die Relation der festliegenden Ausgaben (Zeitschriften und Serien) zu den frei verfügbaren Beträgen (für Monographien) schwankt in den Bibliotheksstatistiken zwischen 8:4 und 6:4. In dem Etat-Modell ist für die Universitätsbibliotheken die Relation 7:4, für die Bibliotheken der Technischen Hochschulen wegen der etwas geringeren Bedeutung der Monographien im Bereich der Naturwissenschaften und Technik die Relation 8:4 verwendet worden.

#### ad) Antiquaria

Der Ansatz für antiquarische Erwerbungen bezieht sich auf Literatur, die eine Bibliothek zur Zeit des Erscheinens nicht anschaffen konnte oder anzuschaffen versäumte oder die in Verlust geraten ist. Außerdem muß jede Hochschulbibliothek in der Lage sein, Bibliotheken oder Nachlässe, die für sie von Wichtigkeit sind, zu erwerben. Besitzt eine Bibliothek größere Sondersammlungen von Handschriften, Autographen, Musikalien usw., sind zur Fortführung der Sammlungen besondere Mittel notwendig. Dem Ansatz des Normal-Etats für Antiquaria liegt ein durchschnittlicher Erfahrungsbedarf zugrunde.

#### ae) Einband

Die Kosten für den Einband betragen nach allgemeiner bibliothekarischer Erfahrung 20 bis 30 % der Ausgaben für den Buchkauf. In den Etat-Modellen ist ein Mindestsatz von rd. 25 % der Etatansätze für den Buchkauf eingesetzt worden. Dieser Ansatz muß erhöht werden, wenn besonders viel Bindegut, etwa durch einen ausgedehnten

Tauschverkehr, durch außergewöhnlich viele broschierte Bücher in bestimmten, besonders zu pflegenden Sachgebieten oder durch größere Geschenk-Eingänge anfällt. Der Ansatz geht ferner davon aus, daß die Bindearbeiten aus dem Haus (an das Buchbindergewerbe) gegeben werden. Wenn eine Hochschulbibliothek über eine Hausbuchbinderei verfügt, die einen größeren Bindebedarf für die Neueingänge befriedigt, so verringert sich der Ansatz entsprechend. Die Kosten verlagern sich dann auf den Personaletat.

#### af) Lehrbuchsammlung

(Vgl. B. III. S. 36)

Da die Anzahl der Studenten an den verschiedenen Hochschulen stark voneinander abweicht, wurde für die Lehrbuchsammlungen in den Etat-Modellen keine bestimmte Summe angegeben. Der Bedarf muß von jeder Hochschulbibliothek nach den gegebenen Verhältnissen in jedem Jahr für die Haushaltsverhandlungen neu veranschlagt werden. Dabei kann man nach mehrjährigen Erfahrungen an verschiedenen Hochschulbibliotheken von einem Ansatz von 4,— DM pro Student im Jahr ausgehen.

Da die meisten Hochschulbibliotheken bisher noch keine oder nur völlig unzureichende Lehrbuchsammlungen besitzen, sind außerdem einmalige Mittel für den Aufbau des Grundstockes einer solchen Sammlung erforderlich. Hierfür muß eine Richtzahl von 20 DM pro Student zugrunde gelegt werden.

#### ag) Zuwachs und Verteuerung

Die in die Etat-Modelle aufgenommenen Zahlen sind mit Hilfe der dargelegten Berechnungsgrundlagen für das Jahr 1965 ermittelt worden. Die laufende Überprüfung der Produktions- und Preisentwicklung auf dem Büchermarkt und eine entsprechende Angleichung der Modellzahlen bleibt notwendig.

#### b) Personal

Die Grundlage für die Berechnung der Stellenpläne für Hochschulbibliotheken bilden die im Teil B der Empfehlungen dargelegten Aufgaben einer zentralen Hochschulbibliothek.

Die im Etat-Modell zur näheren Erläuterung gegebene Aufschlüsselung ist nur als eine von verschiedenen Möglichkeiten anzusehen. Insbesondere ist die Aufteilung der Referate auf den wissenschaftlichen Dienst und deren Kombination mit Verwaltungsaufgaben weitgehend durch die besonderen Sammelaufgaben einer Bibliothek, die Studienfächer und die persönliche Eignung der Referenten für spezielle organisatorische Aufgaben bedingt.

## II. 2. Etat-Modell für eine Universitätsbibliothek

### Buchkauf

#### 1) Zeitschriften: insgesamt 3 850, und zwar:

1 200 deutsche Zeitschriften, Durchschnittspreis 54 DM	64 800 DM	
2 650 ausländische Zeitschriften, davon:		
1 150 A-Zeitschriften Durchschnittspreis 65 DM	74 750 DM	
1 500 B-Zeitschriften Durchschnittspreis 47 DM	70 500 DM	
	<u>210 050 DM</u>	~ 210 000 DM

2) Fortsetzungen und Serien	105 000 DM
3) Monographien	180 000 DM
4) Antiquaria	25 000 DM
	<u>520 000 DM</u>
Buchkauf insgesamt:	520 000 DM
Einband	<u>130 000 DM</u>
Insgesamt	650 000 DM

Zusätzlich zu dieser Summe müssen jährlich neu zu berechnende Mittel für Lehrbücher zur Verfügung stehen (vgl. S. 36).

### Personal

Wissenschaftlicher Dienst	14
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	36
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	36
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	24
Buchbinderei	5
Photostelle	4
	<u>119</u>
Insgesamt	119

Aufgabenverteilung:

Wissenschaftlicher Dienst

- Direktion
- Leitung der Hauptabteilungen
  - Erwerbungsabteilung
  - Katalogabteilung
  - Benutzungsabteilung
- Leitung der Sondersammlungen  
(z. B. Handschriften, Musikalien)

Referate:

- Theologie, Philosophie, Pädagogik
- Altertumswissenschaft
- Kunst, Buch- und Bibliothekswesen
- Germanistik
- Anglistik, Romanistik
- Slawistik, Orientalistik
- Rechts- und Staatswissenschaften
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Geschichte, Geographie, Völkerkunde
- Medizin
- Mathematik, Exakte Naturwissenschaften
- Beschreibende Naturwissenschaften
- Angewandte Naturwissenschaften

Diplombibliothekare  
und bibliothekarische Hilfskräfte,  
Bibliothekstechnischer Dienst

	Diplom-Bibliothekare und bibliothekarische Hilfskräfte	Bibliothekstechnischer Dienst
Verwaltung	4	4
Erwerbung	16	
Katalogabteilung		
Alphabetischer Katalog	13	} 3
Sachkatalog	6	
Gesamtkatalog der Hochschule	5	
Benutzung		
Ortsausleihe	7	
Fernleihe	3	
Lesesäle	6	3
Auskunftsstelle	4	
Signierstelle	2	
Magazin	1	10
Einbandstelle	4	
Stempel-, Beschriftungs- und Klebestelle	1	3

## II. 3. Etat-Modell für eine Technische Hochschulbibliothek

### Buchkauf

#### 1) Zeitschriften: insgesamt 2 050, und zwar:

980 deutsche Zeitschriften, davon:

770 technische und naturwissenschaftliche  
Zeitschriften

Durchschnittspreis 77 DM                      59 290 DM

210 allgemeine und geisteswissenschaftliche  
Zeitschriften

Durchschnittspreis 56 DM                      11 760 DM

1 070 ausländische Zeitschriften, davon:

980 technische und naturwissenschaftliche  
Zeitschriften

Durchschnittspreis 70 DM                      68 600 DM

90 allgemeine und geisteswissenschaftliche  
Zeitschriften

Durchschnittspreis 56 DM                      5 040 DM

144 690 DM ~ 145 000 DM

2) Serien und Fortsetzungen    72 000 DM

3) Monographien    108 000 DM

Buchkauf insgesamt    325 000 DM

Einband    80 000 DM

Insgesamt    405 000 DM

Zusätzlich zu dieser Summe müssen jährlich neu zu berechnende Mittel für Lehrbücher zur Verfügung stehen (vgl. S. 36).

### Personal

Wissenschaftlicher Dienst    8

Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)    22

Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst)  
und Verwaltungskräfte    21

Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)    16

Buchbinderei    4

Photostelle    4

Insgesamt    75

Dazu ein Übersetzer für slawische Sprachen, der der ganzen Hochschule zur Verfügung steht.



Aufgabenverteilung:

Wissenschaftlicher Dienst

Direktion

Leitung der Hauptabteilungen:

Erwerbungsabteilung

Katalogabteilung

Benutzungsabteilung

Referate

Allgemeines, Geisteswissenschaften

Wirtschaftswissenschaften

Mathematik, Physik

Chemie

Bauwesen

Mechanische Technologie, Maschinenbau

Elektrotechnik

Beschreibende Naturwissenschaften

Diplombibliothekare und bibliothekarische Hilfskräfte, Bibliothekstechnischer Dienst	Diplom- Bibliothekare und biblio- thekarische Hilfskräfte	Bibliotheks- technischer Dienst
Verwaltung	3	3
Erwerbung	9	
Katalogabteilung		
Alphabetischer Katalog	7	} 2
Sachkatalog	2	
Gesamtkatalog der Hochschule	3	
Benutzung		
Ortsausleihe	4	
Fernleihe	2	
Lesesäle	6	3
Auskunftsstelle	2	
Signierstelle	1	
Magazin	1	6
Einbandstelle	2	
Stempel-, Beschriftungs- und Klebestelle	1	2

## 2. Einzelempfehlungen für:

### Bibliothek der Freien Universität Berlin

Die 1952 gegründete Bibliothek der Freien Universität Berlin muß neben den Benutzern der Freien Universität den Bedarf West-Berlins (2,2 Millionen Einwohner) an wissenschaftlicher Literatur befriedigen. Dabei wird sie zwar durch die als Public Library fungierende Amerika-Gedenkbibliothek in mancher Hinsicht ergänzt, aber auf dem wissenschaftlichen Sektor nicht entlastet.

Der Aufbau der Bibliothek hat sich seit ihrer Gründung nur langsam vollzogen. Sie verfügt z. Z. über ca. 300 000 Bände. Es wird empfohlen, sie in gleicher Weise wie die anderen Universitätsbibliotheken auszustatten und den laufenden Erwerbungsetat und das Personal mindestens auf den Stand des Etat-Modells für Universitätsbibliotheken zu bringen.

Daneben sind noch erhebliche Mittel für den Aufbau des Grundbestandes erforderlich. Mit 4 Millionen DM, die der Bibliothek seit ihrer Gründung bis 1963 für die gesamte Buchbeschaffung aus Etatmitteln und Spenden zur Verfügung standen, läßt sich keine Bibliothek von Grund aus aufbauen und auf dem laufenden halten. Hilfe ist hier dringend geboten.

Die Bibliothek führt bereits einen Gesamtkatalog über die Bücherbestände der Institute, um eine Abstimmung zu ermöglichen.

Der Neubau von 1954 ist zweckentsprechend. Doch reicht der augenblicklich zur Verfügung stehende Raum für die notwendige Personalvermehrung und für die geplante Aufstellung von Freihandbibliotheken nicht aus. Es ist zu wünschen, daß die zur Zeit von Universitätsinstituten belegten Bibliotheksräume möglichst bald für die Bibliothek frei gemacht werden. Eine Erweiterung des Magazins wird zu einem späteren Zeitpunkt notwendig werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	94	119	25
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	10	14	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	40,5	41	0,5
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	31	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	24	•
Buchbinderei	•	5	•
Photostelle	•	4	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	397	650	253
davon:			
Buchkauf	•	520	•
Einband	•	130	•

1) Quelle: Haushaltsplan der Freien Universität Berlin.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	450	2 250
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	150	750
Insgesamt	620	3 100

## Universitätsbibliothek Bonn

Die Bibliothek, die sich 130 Jahre hindurch als Bibliothek einer Universität in einer mittelgroßen Stadt entwickelte, muß heute außer der Universität einer in ihrem Charakter völlig veränderten Stadt mit Sitz der Regierung und zahlreichen großen Behörden dienen. Im Krieg verlor sie ihr Gebäude und ein Drittel ihrer Bestände. Die Wiederaufbauarbeit nach dem Krieg war durch die wechselnde und immer unzureichende Unterbringung stark gehemmt. Mit dem Einzug in das neue Gebäude 1962 sind diese Hindernisse beseitigt. Wichtig ist es, daß jetzt auch die Kataloge und Bestände beschleunigt in Übereinstimmung gebracht werden.

Besondere Aufgaben entstanden der Bibliothek durch die 1963 erfolgte Umwandlung der Abteilung Landwirtschaft zur Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft. Ihr Etat wird im Etat der Universitätsbibliothek mitgeführt; sie wird in diesen Empfehlungen jedoch gesondert behandelt (s. S. 73).

Für die Ergänzung der Kriegslücken und zum Ausbau der Lesesaalhandbibliothek sind einmalige Mittel notwendig.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963			Empfehlung			
	UB (ohne ZB Land- bau- wissen- schaft)	ZB Land- bau- wissen- schaft	ins- gesamt	insgesamt			Zu- nahme ins- gesamt gegen- über 1963
				UB (ohne ZB Land- bau- wissen- schaft)	ZB Land- bau- wissen- schaft	ins- gesamt	

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	73	11	84 <sup>1)</sup>	119	15	134	50
davon:							
Wissenschaftlicher Dienst	9	3	12 <sup>1)</sup>	14	2	16	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	37	3	40 <sup>1)</sup>	37	4	41	1
Bibliothekarische Hilfs- kräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	.	.	35	6	41	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	.	.	24	3	27	.
Buchbinderei	.	.	.	5	—	5	.
Photostelle	.	.	.	4	—	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	.	.	450 <sup>2)</sup>	650	70 <sup>3)</sup>	720	270
davon:							
Buchkauf	.	.	.	520	56	576	.
Einband	.	.	.	130	14	144	.

1) Quelle: Stellenplan der Universität Bonn. — 2) Quelle: Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen. — 3) außerdem 70 000 DM aus Mitteln der DFG.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	240	1 200

## Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Die Universitätsbibliothek Erlangen ist im Krieg unzerstört geblieben, aber jahrelang durch niedrige Etatmittel und Mangel an Personal in ihrer Entfaltung gehemmt worden. Zu ihren normalen Aufgaben kommen Sonderaufgaben regionaler und musealer Art, die sich aus der Tradition der Erlanger Bestände (Handschriften, graphische Sammlung, Münzsammlung) herleiten.

Nach der Vereinigung der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg mit der Universität Erlangen ist die Bibliothek der Nürnberger Hochschule in die Universitätsbibliothek Erlangen als deren Nürnberger Zweigstelle unter der Bezeichnung „Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Abteilung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingefügt worden.

Für die im Entstehen begriffene technische Fakultät muß eine technische Abteilung neu aufgebaut werden. Da für die Abteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eigene Mittel vorgesehen sind, kann der Ansatz des Etat-Modells gekürzt werden.

Befristete Mittel sind besonders dringend, weil der Zeitschriftenbestand um etwa 2000 Zeitschriften erweitert und um frühere Jahrgänge ergänzt werden muß. Da die Erlanger Bibliothek mit einem Personalstand von 43 Personen zur Zeit weit unter dem Modell liegt, ist eine erste Ausbaustufe für die Jahre 1965—1968 vorgesehen. Der Personalbedarf für die bisherige Bibliothek der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist gesondert aufgeführt.

Wegen der außerordentlich beengten Raumverhältnisse muß der geplante Neubau möglichst bald begonnen werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>		Empfehlung					
			insgesamt			Zunahme gegenüber 1963		
	Erlangen		Nürnberg	Erlangen		Nürnberg		
	Erlan- gen	Nürn- berg		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	43	12	82	119	15	39	76	3
davon:								
Wissenschaftlicher Dienst	7	1	10	14	1	3	7	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	15	4	26	36	5	11	21	1
Bibliothekarische Hilfs- kräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	•	22	36	6	•	•	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	•	15	24	3	•	•	•
Buchbinderei	•	•	5	5	—	•	•	•
Photostelle	•	•	4	4	—	•	•	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	400	37	615	75	215	38
davon:						
Buchkauf	•	•	490	60	•	•
Einband	•	•	125	15	•	•

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag		Gesamtbetrag für 5 Jahre	
	Erlangen	Nürnberg	Erlangen	Nürnberg
Lückenergänzung	200	25	1 000	125
Bibliographischer Apparat	20	5	100	25
Einbandrückstände	20	15	100	75
Insgesamt	240	45	1 200	225

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt  
(zusammen mit der Senckenbergischen Bibliothek)

Die Stadt- und Universitätsbibliothek ist die universale wissenschaftliche Bibliothek der Großstadt Frankfurt. Gleichzeitig ist sie mit ihrer medizinischen Hauptbibliothek im Universitätsklinikum und mit der organisatorisch und haushaltsmäßig selbständigen, von ihrem Direktor in Personalunion geleiteten Senckenbergischen Bibliothek die zentrale Bibliothek der Universität. Außerdem nimmt sie durch die Bibliotheksschule und den Hessischen Zentralkatalog zentrale Funktionen für das hessische Bibliothekswesen wahr.

Nach dem Verlust des Gebäudes und großer Teile ihres Bestandes im Kriege ist sie durch Zusammenlegung der geretteten Bestände verschiedener Frankfurter Bibliotheken und dank erheblicher Wiederaufbaumittel allmählich wieder zu einer Einheit mit bedeutenden Sondersammlungen zusammengewachsen.

Die Senckenbergische Bibliothek mit ihren fast völlig erhaltenen und durch den weltweiten Tauschverkehr der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft vermehrten Beständen auf den Gebieten Biologie, Botanik, Zoologie, Medizin sowie der Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin stellt die größte Fachbibliothek dieser Gebiete in der Bundesrepublik dar.

Die laufenden Erwerbungsstellen und der Stellenplan müssen bei den beschriebenen Funktionen erheblich über dem Etat-Modell liegen. Kriegsverluste und Einbandrückstände machen einmalige Zuwendungen für Beschaffung und Einbandkosten erforderlich.

Durch den großzügig angelegten Neubau für beide Bibliotheken werden die Schwierigkeiten durch die z. Z. unzulängliche Unterbringung in absehbarer Zeit behoben werden.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963		Empfehlung					
			insgesamt			Zunahme gegenüber 1963		
	Stadt- und Uni- versi- täts- biblio- thek 1)	Senk- en- bergi- sche Biblio- thek 2)	Stadt- und Universitätsbibliothek			Senk- en- bergi- sche Biblio- thek	Stadt- und Uni- versi- täts- biblio- thek	Senk- en- bergi- sche Biblio- thek
			Biblio- thek	Zen- tral- kata- log	zu- sam- men			

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	95	26	112	16	128	33	33	7
davon:								
Wissenschaftlicher Dienst	9	3	14	2	16	3	7	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	31	14	38	6	44	14	13	—
Bibliothekarische Hilfs- kräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	•	27	8	35	9	•	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	•	24	—	24	5	•	•
Buchbinderei	•	•	5	—	5	2	•	•
Photostelle	•	•	4	—	4	—	•	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	390	200	630	260	240	60
davon:						
Buchkauf	•	•	500	180	•	•
Einband	•	•	130	80	•	•

1) einschl. Bibliotheksschule und Hessischem Zentralkatalog; Quelle: Haushaltsplan der Stadt Frankfurt. — 2) Quelle: Haushaltsplan der Universität Frankfurt.

## II. Personalstellen auf Zeit für den Zentralkatalog (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für . . . Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst)	1	3

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag		Gesamtbetrag für 5 Jahre	
	Stadt- und Univ.-Bibl.	Senken- bergische Bibl.	Stadt- und Univ.-Bibl.	Senken- bergische Bibl.
Lückenergänzung	200	—	1 000	—
Bibliographischer Apparat	20	—	100	—
Einbandrückstände	30	60	150	300
<b>Insgesamt</b>	<b>250</b>	<b>60</b>	<b>1 250</b>	<b>300</b>

## Universitätsbibliothek Freiburg

Die Bibliothek ist in fünfhundertjähriger Geschichte gewachsen und in ihren Beständen unversehrt geblieben.

Lediglich in den Nachkriegsjahren sind durch nicht ausreichende Dotierung Lücken entstanden, die durch einmalige Mittel geschlossen werden müssen. Durch die Verlagerung der Bücher im Kriege sind erhebliche Einbandschäden, auch bei seltenen und kostbaren Werken und Inkunabeln, entstanden, für die ebenfalls einmalige Mittel notwendig sind.

Das Bibliotheksgebäude, das nach erheblichen Kriegsschäden repariert und durch Umbauten etwas erweitert wurde, reicht — vor allem im Büchermagazin und in den Verwaltungsräumen — nicht mehr aus. Vorübergehende Abhilfe läßt sich schaffen, wenn etwa 300 000 Bände aus dem Magazin herausgenommen und an anderer Stelle benutzbar aufgestellt werden. Eine nochmalige Erweiterung ist erforderlich, jedoch wäre ein baldiger Neubau vorzuziehen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	64 <sup>1)</sup>	119	55
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	10 <sup>1)</sup>	14	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	26 <sup>1)</sup>	36	10
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	450 <sup>2)</sup>	650	200
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Universität Freiburg. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	150	750
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	50	250
<b>Insgesamt</b>	<b>220</b>	<b>1 100</b>

## Universitätsbibliothek Gießen

Die Universitätsbibliothek Gießen, die im Krieg ihr Gebäude und mit 530 000 Bänden 90 % ihres Bestandes — darunter die gesamten Geisteswissenschaften — verlor, hat nach dem Krieg zunächst als Bibliothek der Justus-Liebig-Hochschule für Bodenkunde und Veterinärmedizin ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und sich dabei mit sehr niedrigen Etatmitteln in ihren Anschaffungen vorwiegend auf Naturwissenschaften, Medizin und Landbauwissenschaft beschränken müssen. Seit 1959 ist sie wieder Universitätsbibliothek. Der allmählich gestiegene Erwerbungsetat hat eine vorsichtige Ausweitung der laufenden Anschaffungen, aber noch keine durchgreifende Ergänzung des Grundbestandes ermöglicht. Für die nächsten Jahre ist für den laufenden Erwerbungsetat und das Personal eine erste Ausbaustufe vorzusehen. Im übrigen muß der weitere Ausbau der Bibliothek dem der Universität angepaßt werden.

Um wenigstens einen Teil der wichtigsten Kriegs- und Nachkriegslücken zu schließen, werden für die nächsten fünf Jahre einmalige Mittel empfohlen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	40	82	42
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5	10	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	14	26	12
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	22	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	15	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	400	540	140
davon:			
Buchkauf	.	450	.
Einband	.	90	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Hessen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	350	1 750
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	390	1 950

## Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Die Göttinger Universitätsbibliothek, im 18. Jahrhundert erstes Beispiel einer modernen wissenschaftlichen Gebrauchsbibliothek, ist heute als Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek mit fast unzerstörten Beständen die umfangreichste Universitätsbibliothek der Bundesrepublik. Sie wird im auswärtigen Leihverkehr stark in Anspruch genommen und betreut mehrere umfassende Sondersammelgebiete. Sie muß deshalb in Erwerbungsstat und Stellenplan erheblich über dem Etat-Modell liegen.

Die in großem Umfang eingehende Tausch- und Geschenkliteratur (Sondersammelgebiete) macht trotz einer größeren eigenen Buchbinderei die Normalquote von 25 % der Buchkaufmittel nötig.

Für den großen und viel benutzten, aber für die zurückliegenden Jahre zum Teil lückenhaften Zeitschriftenbestand sind erhebliche einmalige Mittel erforderlich.

Der Stellenplan führt die Mitarbeiter des Niedersächsischen Zentralkataloges gesondert auf.

Die rasche Verwirklichung der geplanten Erweiterungsbauten ist wegen des bestehenden Raummangels erforderlich.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)			Empfehlung			Zunahme insgesamt gegenüber 1963
	Bibliothek	Zentralkatalog	insgesamt	insgesamt			
				Bibliothek	Zentralkatalog	insgesamt	

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	115	9	124	186	15	201	77
davon:							
Wissenschaftlicher Dienst	16	1	17	20	2	22	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	35	6	41	55	10	65	24
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	.	.	50	3	53	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	.	.	42	—	42	.
Buchbinderei	.	.	.	15	—	15	.
Photostelle	.	.	.	4	—	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	600	950	350
davon:			
Buchkauf	.	760	.
Einband	.	190	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Personalstellen auf Zeit für den Zentralkatalog (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für . . . Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst)	1	3

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	290	1 450
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	10	50
Insgesamt	320	1 600

## Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Die Bibliothek hat die doppelte Aufgabe der zentralen Bibliothek für die 1919 gegründete Universität und der einzigen wissenschaftlichen Universalbibliothek des Stadtstaates Hamburg mit 1,8 Millionen Einwohnern. Sie verwaltet außerdem die Bibliotheksschule und den auch Bremen und Schleswig-Holstein erfassenden Norddeutschen Zentralkatalog.

Mit einem Verlust von 710 000 Bänden ist sie die am schwersten geschädigte Universitätsbibliothek der Bundesrepublik. Der Wiederaufbau ist dank erheblicher Anstrengungen so weit fortgeschritten, daß die Bibliothek jetzt einen Bücherbestand von rd. 830 000 Bänden besitzt. Der erste Bauabschnitt des geplanten Neubaus mit dem Magazinteil ist beendet.

Den dargestellten Funktionen entspricht der über dem Etat-Modell liegende Ansatz für Erwerbungssetat und Stellenplan.

Zur Auffüllung der noch immer großen Lücken des Grundbestandes sowie für Einbandrückstände sind erhebliche einmalige Mittel erforderlich.

Der Neubau muß beschleunigt fortgeführt werden, da die gegenwärtigen Räume für Benutzer und Verwaltung nicht ausreichen.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)			Empfehlung			
	Bibliothek	Zentralkatalog	insgesamt	insgesamt			Zunahme insgesamt gegenüber 1963
				Bibliothek	Zentralkatalog	insgesamt	

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	108,5	12,5	121	160	14	174	53
davon:							
Wissenschaftlicher Dienst	16	1	17	18	2	20	3
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	38	8	46	45	8	53	7
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	.	.	43	4	47	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	.	.	45	—	45	.
Buchbinderei	.	.	.	5	—	5	.
Photostelle	.	.	.	4	—	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbsetat in 1000 DM

Insgesamt	500	930	430
davon:			
Buchkauf	.	740	.
Einband	.	190	.

1) Quelle: Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg.

## II. Personalstellen auf Zeit für den Zentralkatalog (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für . . . Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst)	1	3

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	300	1 500
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	160	800
Insgesamt	480	2 400

## Universitätsbibliothek Heidelberg

Als Bibliothek der ältesten deutschen Universität verfügt die Heidelberger Universitätsbibliothek über kontinuierlich gewachsene, im Krieg unzerstört gebliebene Bestände. Sie werden im auswärtigen Leihverkehr stark beansprucht. Die wertvolle Handschriftensammlung wird zur Zeit durch eine Photokopie der gesamten in der Vatikanischen Bibliothek befindlichen Handschriften der alten Bibliotheca Palatina ergänzt.

Im Stellenplan sind über das Modell hinaus drei wissenschaftliche Kräfte für die Ausbildung der Anwärter des gehobenen Bibliotheksdienstes und für die Pflege mehrerer schwieriger Sondersammelgebiete vorgesehen.

Das alte Gebäude ist in den letzten Jahren durch Umbauten erweitert und verbessert worden. Die räumliche Trennung der Universität und die Verlegung der Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät in das Neuenheimer Feld macht die Errichtung eines zweiten Bibliotheksgebäudes an dieser Stelle notwendig. Für diese Zweigstelle werden zu gegebener Zeit zusätzliche Kräfte sowie einmalige Mittel in Höhe von 1 Million DM für die Errichtung von Handbibliotheken in vier neuen Lesesälen gebraucht.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	73 <sup>1)</sup>	122	49
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	12 <sup>1)</sup>	17	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	28 <sup>1)</sup>	36	8
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	450 <sup>2)</sup>	650	200
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Universität Heidelberg. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	150	750
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	190	950

## Universitätsbibliothek Kiel

Die Bibliothek der Universität Kiel hat über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus mit Rücksicht auf das stark eingeschränkte Sammelgebiet der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek in erheblichem Umfang die Pflichten einer Landesbibliothek wahrzunehmen. Kriegsverluste von rd. 300 000 Bänden, zu geringe Etatmittel für Buchbeschaffung und Personal, beengte Räume in einem alten Gebäude, weite räumliche Entfernung zu der Universität haben die Wirkungsmöglichkeiten der Bibliothek in den Jahren seit 1945 erheblich beeinträchtigt. Da mit dem Neubau im Universitätsgelände 1962 begonnen worden ist, wird sich die räumliche Notlage in absehbarer Zeit bessern. Wünschenswert ist eine Zweigstelle für Medizin in der Nähe der Kliniken.

Einmalige Mittel sind erforderlich, um den durch den Krieg dezimierten und seitdem nur unzulänglich ergänzten Grundbestand sowie den bibliographischen Apparat auszubauen. Infolge der Kriegsschäden sind besondere Rückstände bei den Einbänden entstanden.

Große Anstrengungen sind weiterhin notwendig, um die Kataloge nach den Kriegsschäden auf den laufenden Stand zu bringen. Hierfür sind vom Land Sondermittel für die Beschäftigung von Hilfskräften gewährt worden; diese Hilfskräfte bleiben jedenfalls so lange nötig, bis das Etat-Modell verwirklicht ist.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	60 <sup>1)</sup>	119	59
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	6 <sup>1)</sup>	14	8
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	21 <sup>1)</sup>	36	15
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	360 <sup>2)</sup>	650	290
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Schleswig-Holstein.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	250	1 250
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	40	200
Insgesamt	310	1 550

## Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Wie in Frankfurt, Hamburg und Berlin ist in Köln die zentrale Bibliothek der Universität gleichzeitig die wissenschaftliche Bibliothek der Großstadt; auch hier treten überregionale Aufgaben hinzu: der Zentralkatalog für Nordrhein-Westfalen und das Bibliothekarlehrinstitut. Die medizinische Abteilung befindet sich, getrennt von der Hauptbibliothek, im Klinikviertel.

Die Bibliothek ist Trägerin umfangreicher Sondersammelgebiete (Medizin, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) und wird stark benutzt. Sie muß daher im laufenden Erwerbungssetat und Stellenplan über dem Etat-Modell liegen. Einmalige Mittel sind nötig, um die Buchbestände der in den letzten Jahrzehnten ungleichmäßig gewachsenen Bibliothek zu konsolidieren. Insbesondere sind empfindliche Lücken in den Geisteswissenschaften des 19. und 20. Jahrhunderts aufzufüllen. Hierfür und für Einbandrückstände sind für die nächsten fünf Jahre einmalige Mittel angesetzt.

Der seit langem dringend notwendige Neubau ist im Gange. Wichtig ist, daß auch der Neubau für die medizinische Abteilung nicht länger hinausgezögert wird.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	76 <sup>1)</sup>	139	63
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	13 <sup>1)</sup>	16	3
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	34 <sup>1)</sup>	43	9
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	45	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	30	.
Buchbinderei	.	5	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	475 <sup>2)</sup>	850	375
davon:			
Buchkauf	.	680	.
Einband	.	170	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Universität Köln. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	50	250
Insgesamt	270	1 350

## Universitätsbibliothek Mainz

Die Bibliothek wurde für die im Jahre 1946 wiedergegründete Universität vollständig neu und unabhängig von der Stadtbibliothek aufgebaut. Sie hat z. Z. einen Bestand von über 400 000 Bänden erreicht und bedarf eines schnell fortschreitenden weiteren Ausbaus.

Für die Ergänzung wie für die Behebung von Einbandrückständen werden einmalige Mittel empfohlen. Der Neubau steht dicht vor seiner Vollendung.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	51 <sup>1)</sup>	119	68
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	9 <sup>1)</sup>	14	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	20 <sup>1)</sup>	36	16
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungsetat in 1000 DM

Insgesamt	531 <sup>2)</sup>	650	119
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

1) Quelle: Stellenplan der Universität Mainz. — 2) Quelle: Haushaltsplan des Landes Rheinland-Pfalz.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	300	1 500
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	60	300
Insgesamt	380	1 900

## Universitätsbibliothek Marburg

Die Bibliothek hat einen guten, im Kriege nicht beschädigten Grundbestand. Sie führt, ebenso wie die Freie Universität Berlin, einen Zentralkatalog für die Bestände der Institutsbibliotheken.

Erheblicher Bedarf besteht für die Ergänzung der Zeitschriften, zumal die Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die bisher aushelfen konnte, nicht in Marburg bleiben wird.

Mit dem notwendigen Neubau wird jetzt begonnen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	48,5	119	71,5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	9	14	6
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	21,5	36	15,5
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	410	650	240
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Hessen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	240	1 200

## Universitätsbibliothek München

Die Bibliothek hat im Krieg ihr Gebäude und rd. 350 000 Bände verloren. Sie befindet sich noch heute in einem beklagenswerten Zustand. Die Universität München mit den z. Z. höchsten Studentenzahlen im Bundesgebiet braucht aber, trotz des Vorhandenseins anderer großer wissenschaftlicher Bibliotheken am Ort, eine eigene leistungsfähige zentrale Bibliothek.

Ein Neubau ist geplant und sollte mit allem Nachdruck betrieben werden. Bis zu seiner Fertigstellung ist eine durchgreifende Verbesserung der räumlichen Unterbringung erforderlich. Insbesondere ist die Ausstattung des behelfsmäßigen Depots in Dirnismaning mit Regalen notwendig. Ein regelmäßiger Zubringerdienst sollte eingerichtet werden, um die vorhandenen Bücherbestände nutzbar zu machen. Ebenso ist eine räumliche Erweiterung und rationellere Ausstattung der „Medizinischen Lesehalle“, d. h. der medizinischen Abteilung der Universitätsbibliothek, im Klinikviertel notwendig.

Es wird empfohlen, den laufenden Erwerbungssetat der Bibliothek schon jetzt auf den Stand des Etat-Modells zu bringen. Die Vermehrung des Personals muß dagegen, mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse, stufenweise vorgesehen werden. Auch hier sollte jedoch in den Jahren 1969 bis 1972 die volle Höhe erreicht werden.

Einmalige Mittel sind notwendig, um Kriegslücken zu schließen und Einbandrückstände aufzuarbeiten.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>	1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	55	87	124	32	69
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	6	10	14	4	8
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	16	26	36	10	20
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	22	36	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	15	24	.	.
Buchbinderei	.	10	10	.	.
Photostelle	.	4	4	.	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	250	570	320
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	60	300
Insgesamt	280	1 400

## Universitätsbibliothek Münster

Die Bibliothek hat, zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben, die einer Landesbibliothek für den Landesteil Westfalen und einer wissenschaftlichen Stadtbibliothek wahrzunehmen. Sie hatte schwere Kriegsverluste — 360 000 Bände von einem Bestand von rd. 500 000 Bänden.

Der rasche Aufbau der Bestände in den ersten Nachkriegsjahren zwang zu einer provisorischen Katalogisierung. Für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren müssen fünf Kräfte zusätzlich zur Verfügung stehen, um die Rückstände in der Katalogisierung — etwa 250 000 Werke — aufzuarbeiten.

Das Gebäude, das nach der Zerstörung schon 1955 wieder hergerichtet war, reicht heute nicht mehr aus. Die vorliegenden Neubaupläne müssen so schnell wie möglich verwirklicht werden. Da die Universität ein Klinikviertel außerhalb des jetzigen Universitätsbereiches errichtet, wird empfohlen, dort eine Zweigstelle der Universitätsbibliothek mit Lesesaal und Ausleihstelle einzurichten.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	67 <sup>1)</sup>	119	52
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	13 <sup>1)</sup>	14	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	27 <sup>1)</sup>	36	9
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	440 <sup>2)</sup>	650	210
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Universität Münster. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen.

## II. Personalstellen auf Zeit (Empfehlung)

Bezeichnung	Anzahl	für . . . Jahre
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	5	5

## III. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	240	1 200

## Universitätsbibliothek Saarbrücken

Wie in Mainz und Berlin mußte in Saarbrücken für die 1947 gegründete Universität die zentrale Bibliothek neu geschaffen werden. Sie nimmt gleichzeitig die Aufgaben einer Landesbibliothek für das Saarland wahr und bearbeitet die saarländische Bibliographie.

Die medizinische Abteilung ist getrennt von der Hauptbibliothek in Homburg/Saar aufgestellt.

Die Universitätsbibliothek sammelt in Übereinstimmung mit der Ausrichtung der Universität schwerpunktmäßig französisches Schrifttum und sollte im Interesse der deutsch-französischen kulturellen Beziehungen in dieser Richtung weiter gefördert werden.

Der Gesamtbestand, der sich heute auf 330 000 Bände beläuft, weist noch große Lücken auf. Daher sind weiterhin hohe einmalige Mittel notwendig.

Die räumlichen Verhältnisse der medizinischen Abteilung der Bibliothek in Homburg/Saar sind unzureichend. Ein Neubau sollte so bald wie möglich verwirklicht werden.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	70 <sup>1)</sup>	119	49
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	13 <sup>1)</sup>	14	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	22 <sup>1)</sup>	36	14
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	521 <sup>2)</sup>	650	129
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Universität des Saarlandes. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Saarlandes.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	300	1 500
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	60	300
Insgesamt	380	1 900

## Universitätsbibliothek Tübingen

Die Bibliothek der fast fünfhundert Jahre alten Universität verfügt über historisch gewachsene Bestände, die den Krieg ohne Verluste überdauert haben, und eine reiche Handschriftensammlung. Der 1959 begonnene systematische Katalog ist noch im Aufbau.

Der Ansatz für den wissenschaftlichen Dienst ist für die Betreuung der umfangreichen Sondersammelgebiete, besonders der Orientalistik, um drei Kräfte vermehrt worden.

Mit der Erweiterung des alten Bibliotheksgebäudes durch einen 1963 bezogenen Neubau ist die Raumnot behoben. Wenn die Instituts- und Klinikneubauten der Universität außerhalb der Stadt errichtet sind, wird dort eine Zweigstelle der Bibliothek mit Lesesaal und Leihstelle einzurichten sein.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	66,5 <sup>1)</sup>	122	55,5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	12 <sup>1) 2)</sup>	17	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	27 <sup>1)</sup>	36	9
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	36	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	24	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	450 <sup>3)</sup>	650	200
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

1) Quelle: Stellenplan der Universität Tübingen. — 2) davon 1 kw. — 3) Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	150	750
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	190	950

## Universitätsbibliothek Würzburg

Die Bibliothek zählt zu den älteren Universitätsbibliotheken mit musealen Beständen, sie hat gleichzeitig die Funktion einer Landesbibliothek für Unterfranken und einige weitere Aufgaben regionaler Art.

Sie hat im Krieg von 550 000 Bänden 425 000 und sämtliche Druckschriftenkataloge verloren. Der Wiederaufbau hat sich verzögert. Nach Beständen, Personal und Unterbringung ist die Bibliothek weit hinter den anderen Universitätsbibliotheken zurückgeblieben.

Im laufenden Erwerbungssetat ist das Etat-Modell vorgesehen. Für den besonders großen Nachholbedarf, die Kriegslückenergänzung sowie die Beseitigung der Einbandrückstände sind hohe einmalige Mittel erforderlich.

Der Personalstand kann infolge der ungünstigen Ausgangsposition nur stufenweise verbessert werden. Die für die Buchbinderei, die Photostelle und den Gesamtkatalog der Universität benötigten Kräfte müssen bereits in der ersten Ausbaustufe vorhanden sein.

Die Unterbringung im jetzigen Gebäude ist unzulänglich. Das Magazin hat nur noch sehr geringe Reserven. Ein Neubau ist notwendig.

## I. Fortdauernder Haushalt

	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>	1. Stufe <sup>2)</sup>	2. Stufe <sup>3)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	46,5	82	119	35,5	72,5
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	7	10	14	3	7
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	18	26	36	8	18
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	22	36	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	15	24	.	.
Buchbinderei	.	5	5	.	.
Photostelle	.	4	4	.	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	400	650	250
davon:			
Buchkauf	.	520	.
Einband	.	130	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern. — <sup>2)</sup> 1965 bis 1968. — <sup>3)</sup> 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	300	1 500
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	340	1 700

## Bibliothek der Technischen Hochschule Aachen

Die Bibliothek hat in den letzten Jahren ihre durch Kriegsschäden entstandenen Lücken weitgehend schließen können. Sie ist durch die Benutzung am Ort besonders stark beansprucht. An der Hochschule besteht eine Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen, welche im Etat-Modell nicht berücksichtigt ist. Die laufenden Mittel für Buchkauf werden deshalb um 35 000 DM höher angesetzt als im Modell, der Personalansatz wird um eine Stelle des wissenschaftlichen Dienstes vermehrt.

Einmalige Mittel werden für den Ausbau der Lesesaalbibliotheken im Zusammenhang mit dem jetzt im Gang befindlichen Neubau der Bibliothek gebraucht.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	35 <sup>1)</sup>	77	42
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5 <sup>1)</sup>	9	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	13 <sup>1)</sup>	22	9
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	21	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	16	.
Buchbinderei	.	4	.
Photostelle	.	4	.
Übersetzer	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	260 <sup>2)</sup>	450	190
davon:			
Buchkauf	.	360	.
Einband	.	90	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Technischen Hochschule Aachen. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	60	300
Bibliographischer Apparat	20	100
Insgesamt	80	400

## Bibliothek der Technischen Universität Berlin

Die Bibliothek hat ihren Gesamtbestand durch Kriegszerstörung eingebüßt und mußte von Grund auf neu aufgebaut werden.

Die Technische Universität besitzt eine Fakultät für Bergbau und eine Fakultät für Landbau, die beide bei der Errechnung des Etat-Modells nicht einbezogen sind. Der laufende Erwerbungssetat wird deshalb um 50 000 DM höher angesetzt als in dem Modell. Dem dadurch vermehrten Arbeitsanfall entsprechend sind im wissenschaftlichen, gehobenen und mittleren Dienst einige Stellen über das Modell hinaus angesetzt worden.

Einmalige Mittel sind zur Schließung der Lücken in den Zeitschriftenbeständen und Monographien sowie zur Beseitigung der Einbandrückstände nötig.

Die räumlichen Verhältnisse sind unzulänglich. Die Lesesäle sind zu klein und die Verteilung der Diensträume über das ganze Hauptgebäude erschwert eine rationelle Arbeitsorganisation. Auch die vorgesehene Erweiterung im Nordflügel des Hauptgebäudes wird diesen Mangel nicht beseitigen können. Ein eigener Neubau in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes ist daher so bald wie möglich erforderlich.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	45	87	42
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5	10	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	18	24	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	27	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	16	.
Buchbinderei	.	5	.
Photostelle	.	4	.
Übersetzer	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	265	470	205
davon:			
Buchkauf	.	375	.
Einband	.	95	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan der Technischen Universität Berlin.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	210	1 050
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	30	150
Insgesamt	260	1 300

## Bibliothek der Technischen Hochschule Braunschweig

Die Bibliothek war in den Jahren nach dem Kriege trotz verhältnismäßig geringer Verluste an den Beständen infolge häufig wechselnder und immer unzureichender räumlicher Unterbringung, sehr geringer Etatmittel und eines viel zu niedrigen Personalstandes in einer besonders schlechten Lage. Sie ist infolgedessen hinter den anderen Hochschulbibliotheken zurückgeblieben.

Im laufenden Erwerbungssetat ist das Etat-Modell vorzusehen. Der Personalstand kann infolge der ungünstigen Ausgangsposition nur stufenweise verbessert werden.

Für die Ausstattung der Lesesaalbibliotheken und des bibliographischen Apparates sowie für anderen Nachholbedarf ist die Bereitstellung einmaliger Mittel hier besonders dringlich.

Die derzeitige Unterbringung der Bibliothek ist gänzlich unzureichend. Nur der Neubau kann Abhilfe bringen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung			
		insgesamt		Zunahme gegenüber 1963	
		1. Stufe 2)	2. Stufe 3)	1. Stufe 2)	2. Stufe 3)

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	23	54	76	31	53
davon:					
Wissenschaftlicher Dienst	2	5	8	3	6
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	11	16	22	5	11
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	13	21	.	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	11	16	.	.
Buchbinderei	.	4	4	.	.
Photostelle	.	4	4	.	.
Übersetzer	.	1	1	.	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	126	405	279
davon:			
Buchkauf	.	325	.
Einband	.	80	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen. — 2) 1965 bis 1968. — 3) 1969 bis 1972.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	80	400
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	20	100
Insgesamt	120	600

## Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt

Die Bibliothek ist nach dem Krieg durch die Zusammenlegung der früheren Hessischen Landesbibliothek — seinerzeit der fünftgrößten wissenschaftlichen deutschen Bibliothek — mit der Technischen Hochschulbibliothek entstanden. Beide Bibliotheken haben im Krieg ihre Gebäude und einen erheblichen Teil der Bestände verloren. Die neue Doppelbibliothek, die mit etwa 530 000 Bänden und den geretteten kostbaren Handschriften-, Inkunabel- und Musikalienbeständen beginnen konnte, ist heute Landesbibliothek für den Regierungsbezirk Darmstadt und zentrale Bibliothek der Technischen Hochschule.

Das Etat-Modell einer Technischen Hochschulbibliothek kann hier nicht angewendet werden. Die aus der doppelten Funktion resultierende Größenordnung entspricht vielmehr ungefähr dem Modell einer Universitätsbibliothek, das hier zugrunde gelegt wird. Die geringeren Einbandmittel erklären sich durch die eigene Buchbinderei.

Trotz der großen Kriegsverluste beider Bibliotheken sind Mittel zur Wiederbeschaffung bisher kaum zur Verfügung gestellt worden. Sie werden hier für die Auffüllung des Bestandes, für die Ergänzung des bibliographischen Apparates sowie für Einbandrückstände vorgesehen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	48	128	80
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	6	14	8
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	20	36	16
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	36	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	24	•
Buchbinderei	•	13	•
Photostelle	•	4	•
Übersetzer	•	1	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	350	590	240
davon:			
Buchkauf	•	520	•
Einband	•	70	•

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Hessen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	100	500
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	10	50
Insgesamt	130	650

## Bibliothek der Technischen Hochschule Hannover

Die Bibliothek hat als einzige der Technischen Hochschulbibliotheken ihre Bestände ohne Verluste durch den Krieg gerettet. Mit der 1959 gegründeten Technischen Informationsbibliothek ist sie räumlich und organisatorisch eng verbunden. Der Direktor ist gleichzeitig Direktor der Informationsbibliothek. Eine weitere Stelle im wissenschaftlichen Dienst ist deshalb erforderlich.

Angegliedert ist die Bibliothek der nach dem Krieg neu gegründeten Hochschule für Gartenbau, die jetzt Fakultät der Technischen Hochschule ist. Diese Bibliothek ist räumlich getrennt von der zentralen Bibliothek im Gelände der Fakultät untergebracht, hat aber keine eigenen Etatmittel. Da die Fakultät im Etat-Modell nicht berücksichtigt ist, sind für sie Mittel und Personal zusätzlich veranschlagt.

Einmalige Mittel sind zur Schließung von Lücken in der Literatur der Nachkriegsjahre sowie zum Ausbau des Grundbestandes der Bibliothek für Gartenbau, besonders auf dem Gebiet der Biologie, vorgesehen. Der gemeinsame Neubau für die Hochschul- und die Informationsbibliothek wird 1964 bezogen werden.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	46	88	42
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5	10	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	18	24	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	22	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	17	.
Buchbinderei	.	10	.
Photostelle	.	4	.
Übersetzer	.	1	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	200	385	185
davon:			
Buchkauf	.	350	.
Einband	.	35	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	70	350
Bibliographischer Apparat	20	100
Insgesamt	90	450

## Bibliothek der Technischen Hochschule Karlsruhe

Die Bibliothek hat im Krieg ihr Gebäude, über die Hälfte ihres Bestandes und die Kataloge verloren. Die Wiederaufbauarbeit war durch unzureichende Unterbringung und Mangel an Personal erschwert.

Für die Anschaffungspolitik wird eine Abstimmung mit der Landesbibliothek empfohlen, deren Schwergewicht auf den Geistes- und Sozialwissenschaften liegt (s. S. 106).

Der im Etat-Modell grundsätzlich empfohlene Gesamtkatalog, der nach dem Krieg bereits begonnen, dann aber aus Personalmangel eingestellt wurde, sollte wieder aufgenommen und auf die Landesbibliothek und die anderen großen wissenschaftlichen Bibliotheken in Karlsruhe ausgedehnt werden.

Einmalige Mittel sind zur Ergänzung der Kriegsverluste und zum Aufbau einer Lesesaalhandbibliothek im neuen Gebäude bestimmt.

Der Neubau wird 1964 bezogen werden.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	40 <sup>1)</sup>	76	36
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4 <sup>1)</sup>	8	4
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	18 <sup>1)</sup>	22	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	21	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	16	•
Buchbinderei	•	4	•
Photostelle	•	4	•
Übersetzer	•	1	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	250 <sup>2)</sup>	405	155
davon:			
Buchkauf	•	325	•
Einband	•	80	•

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Technischen Hochschule Karlsruhe. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Insgesamt	220	1 100

## Bibliothek der Technischen Hochschule München

Die Technische Hochschule in München besitzt eine Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau sowie eine Fakultät für Brauwesen in Weihenstephan; beide sind in dem Etat-Modell für die Bibliotheken Technischer Hochschulen nicht berücksichtigt. Hierfür sowie für die in der räumlich entfernten Zweigstelle Weihenstephan unentbehrlichen allgemeinen Werke sind 50 000 DM an Buchkaufmitteln über das Etat-Modell hinaus und zusätzliches Personal erforderlich.

Besonders notwendig ist die Vermehrung des Personals, dessen Zahl zur Zeit in einem ungewöhnlichen Mißverhältnis zu den Sachmitteln steht. Die Verwaltung der sogenannten „Atombibliothek“, einer Depository Library der Atomic Energy Commission der USA, muß im Stellenansatz zusätzlich berücksichtigt werden.

Einmalige Mittel sind zur Schließung von Kriegs- und Nachkriegslücken und zur Behebung von Einbandschäden als Folgen der Auslagerung vorgesehen.

Die Bibliothek, die im Gebäude der Hochschule untergebracht ist, hat keinerlei Raumreserven. Das Magazin ist voll ausgelastet; die Verwaltungsräume sind überbelegt. Eine rasche Abhilfe ist notwendig.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	32	84	52
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	4	9	5
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	16	24	8
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	24	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	18	.
Buchbinderei	.	4	.
Photostelle	.	4	.
Übersetzer	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	324	470	146
davon:			
Buchkauf	.	375	.
Einband	.	95	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Freistaates Bayern.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	20	100
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	40	200
Insgesamt	80	400



## Bibliothek der Technischen Hochschule Stuttgart

Die Bibliothek hat im Krieg rd. 40 % ihres Bestandes, die Kataloge und das Gebäude verloren. Bis zum Einzug in den Neubau im Jahre 1961 hat sie unter sehr schwierigen räumlichen Bedingungen arbeiten müssen.

Die nahe gelegene große Landesbibliothek, die die Lehrkräfte und Studenten der geisteswissenschaftlichen Fächer an der Technischen Hochschule mit der nötigen speziellen Literatur versorgen kann, macht besondere, über die normale Höhe hinausgehende Ansätze für diese Disziplinen im Erwerbungssetat entbehrlich. Eine enge Zusammenarbeit und eine Abstimmung der Anschaffungen beider Bibliotheken sind wünschenswert. Zusätzliche Personalstellen werden nötig, sobald die Bibliothek eine Zweigstelle zur Versorgung des neuen Hochschulbereiches im Pfaffenwald einrichten muß.

Einmalige Mittel sind für den Wiederankauf der unentbehrlichen, im Kriege verlorenen Werke, für den weiteren Ausbau der Lesesaalbibliotheken im Neubau und zur Behebung von Verlagerungsschäden an den Bucheinbänden erforderlich.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	49 <sup>1)</sup>	76	27
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5 <sup>1)</sup>	8	3
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	17 <sup>1)</sup>	22	5
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	21	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	16	.
Buchbinderei	.	4	.
Fotostelle	.	4	.
Übersetzer	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	250 <sup>2)</sup>	405	155
davon:			
Buchkauf	.	325	.
Einband	.	80	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	200	1 000
Bibliographischer Apparat	20	100
Einbandrückstände	25	125
Insgesamt	245	1 225

## Bibliothek der Bergakademie Clausthal — Technische Hochschule

Die Bibliothek, die im Krieg keine Verluste hatte, aber durch sehr niedrige Etatmittel und Mangel an Personal an jeder Wirkungsmöglichkeit gehindert war, ist 1960 auf Grund eines Gutachtens der Deutschen Forschungsgemeinschaft völlig neu organisiert worden. Sie muß heute als neu gegründete zentrale Bibliothek einer Technischen Hochschule mit eingeschränktem Aufgabenkreis angesehen werden.

Der Etatempfehlung wird ein angemessenes Verhältnis zu dem Etat-Modell einer Technischen Hochschulbibliothek zugrunde gelegt. Dem entspricht die Verringerung dieser Modellansätze um die Hälfte.

In den Erwerbungssetat sind Anschaffungen allgemeinbildender Literatur einbezogen, da es in Clausthal keine Bibliothek gibt, die diesen Bedarf der Studenten befriedigen könnte.

Einmalige Mittel werden vor allem zur Ergänzung des noch sehr lückenhaften Grundbestandes empfohlen.

Ein neues Gebäude wurde soeben bezogen.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	14	36	22
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1	4	3
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	7	11	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	8	.
Buchbinderei	.	2	.
Photostelle	.	2	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	80	200	120
davon:			
Buchkauf	.	150	.
Besondere Käufe	.	10	.
Einband	.	40	.

1) Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	120	600
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	10	50
Insgesamt	140	700

## Bibliothek der Medizinischen Akademie Düsseldorf

Die gesamte Buchbeschaffung und bibliothekarische Verwaltung im Bereich der Medizinischen Akademie sind bei der zentralen Bibliothek zusammengefaßt. Dieses System soll auch dann beibehalten werden, wenn der Bibliothek durch die Ausweitung der Akademie um eine Naturwissenschaftliche Fakultät neue Aufgaben zuwachsen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Landes- und Stadtbibliothek, vor allem auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften, ist notwendig.

Der empfohlene Erwerbungsetat ist für die Medizin (Zentralbibliothek und Institute) und für die erste Ausbaustufe der Naturwissenschaften berechnet.

Einmalige Mittel sind bei den medizinischen Beständen hauptsächlich zur Ergänzung der Zeitschriften, bei den Naturwissenschaften für den allmählichen Aufbau eines Grundstocks nötig.

Der Personalansatz gilt nur für die erste Ausbaustufe der Naturwissenschaften; eine weitere Vermehrung wird nach etwa drei Jahren nötig werden.

Der Neubau von 1962 reicht nur für die medizinische Bibliothek aus. Der Aufbau der Naturwissenschaftlichen Fakultät erfordert einen wesentlichen räumlichen Ausbau in naher Zukunft.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	12 <sup>1)</sup>	22	10
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1 <sup>1)</sup>	2	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4 <sup>1)</sup>	8	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	5	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	5	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	110 <sup>2)</sup>	250	140
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare: — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	250	1 250
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	15	75
Insgesamt	275	1 375

## Bibliothek der Tierärztlichen Hochschule Hannover

Für die Bibliothek wurde 1961 durch eine Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Gutachten über den erforderlichen Erwerbungs- und Personaletat erarbeitet. Dieses Gutachten liegt den folgenden Ansätzen, die den jetzigen Bedürfnissen angepaßt sind, zugrunde.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	7	15	8
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1	1	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	3	5	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	3	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	4	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	44	100	56
davon:			
Buchkauf	.	80	.
Einband	.	20	.

<sup>1)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Niedersachsen.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	40	200
Bibliographischer Apparat	5	25
Insgesamt	45	225

## Bibliothek der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim

Die Bibliothek hatte keine Kriegsverluste, ist jedoch durch niedrige Etatmittel, wenig Personal und unzureichende Räume stark in Rückstand geraten. Seit einigen Jahren ist der Bibliotheksbetrieb neu organisiert. Die Landwirtschaftliche Hochschule wird z. Z. erweitert; ihr werden Lehrstühle für Biologie eingegliedert. Die Bibliothek muß also künftig auch die biologischen Disziplinen berücksichtigen.

Diese zusätzlichen Aufgaben sind in den Etatansätzen berücksichtigt. Das Personal ist nach den Erfahrungen der Hochschule berechnet; den Aufgaben der Bibliothek, die sich aus der abgelegenen Lage der Hochschule ergeben, muß dabei Rechnung getragen werden.

Befristete Mittel für die Lückenergänzung, für den Ausbau des bibliographischen Apparates und für das Einbinden von Zeitschriften sind durch die jahrelange unzureichende Dotierung und den neu hinzukommenden Ausbau der biologischen Fächer notwendig geworden.

Die Bibliothek ist außerordentlich beengt untergebracht. Eine baldige räumliche Erweiterung ist notwendig.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	5 <sup>1)</sup>	16	11
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	— <sup>1)</sup>	1	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	3 <sup>1)</sup>	6	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	3	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	4	.
Buchbinderei	.	1	.
Photostelle	.	1	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	60 <sup>2)</sup>	100	40
davon:			
Buchkauf	.	80	.
Einband	.	20	.

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	40	200
Bibliographischer Apparat	5	25
Einbandrückstände	3	15
Insgesamt	48	240

## Bibliothek der Wirtschaftshochschule Mannheim

Die aus der früheren Handelshochschule hervorgegangene, 1946 neu gegründete Wirtschaftshochschule Mannheim wird z. Z. stark ausgebaut. Wichtig ist, daß die Hochschulbibliothek etat- und personalmäßig in die Lage versetzt wird, den an sie herantretenden erweiterten Anforderungen zu entsprechen. Der empfohlene Erwerbungssetat berücksichtigt die derzeit an der Hochschule vertretenen Fächer.

Dem weiteren Ausbau der Hochschule sollten ausreichende Etat-erhöhungen bei der Bibliothek vorangehen.

Bei dem Personalansatz ist der geplanten räumlichen Erweiterung der Bibliothek Rechnung getragen.

Einmalige Mittel sind vor allem zur Ergänzung des noch lückenhaften Grundbestandes und für den Ausbau der Handbibliothek in dem geplanten Lesesaal erforderlich.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	17 <sup>1)</sup>	31	14
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2 <sup>1)</sup>	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	6 <sup>1)</sup>	11	5
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	7	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	7	•
Buchbinderei	•	2	•
Photostelle	•	1	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	85 <sup>2)</sup>	185	100
davon:			
Buchkauf	•	140	•
Einband	•	45	•

<sup>1)</sup> Quelle: Stellenplan der Wirtschaftshochschule Mannheim. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Baden-Württemberg.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Lückenergänzung	80	400
Bibliographischer Apparat	10	50
Einbandrückstände	12	60
Insgesamt	102	510